

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 36 (1929)
Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bei gewesen?) führt uns ins liebliche Zürcheroberland über das schmucke Dorf Rütli und zwei vorzügliche Fliegeraufnahmen zeigen die mächtige Ausdehnung der gegenwärtigen Fabrikanlagen der Maschinenfabrik Rütli. Bilder aus vergangenen Zeiten geben Vergleiche über „Einst und Jetzt“, lassen deutlich die Modernisierung der heutigen äußeren Anlage erkennen mit welcher logischerweise auch die innere neuzeitliche Gestaltung der Arbeits- und Montageräume Schritt gehalten hat. Verschiedene Abbildungen aus dem innern Betriebe lassen die gewaltige Ausdehnung der lichtdurchfluteten Montagehallen erkennen. Zwei Darstellungen geben über die bauliche Entwicklung Aufschluß und der vorzüglich redigierte Text schildert in knappen Worten das Lebenswerk von Caspar Honegger, eines unserer größten Industriepioniere.

Einen Blick in den Ausstellungsraum vermittelt der Prospekt 126 D. Wir hatten schon verschiedentlich Gelegenheit diesen Raum zu sehen, der für jeden Textilfachmann eine sehenswerte Zusammenstellung der Haupterzeugnisse der Firma, über 50 verschiedene Webstühle, Vormaschinen, Schaft- und Jacquardmaschinen usw. enthält.

Ganz besonderes Interesse dürfte in Fachkreisen die neueste kleine Broschüre der Maschinenfabrik Rütli erwecken, die, in vorzüglicher Ausführung und reich illustriert einen kurzen Ueberblick über die Reichhaltigkeit der weltberühmten Erzeugnisse dieses Unternehmens bietet. Zuerst zeigen 26 verschiedene Abbildungen Rütli-Maschinen aller Arten, dann, nach einem Blick in den Probesaal, führt uns der kleine Prospekt zuerst ins Ausland, wo wir eine Schöpfung Caspar Honeggers, die Spinnerei und Weberei Kottern im bayrischen Allgäu kennen lernen, die mit 1760 Rütli-Stühlen ausgestattet ist. In der Folge werden wir über den ganzen europäischen Kontinent, nach Brasilien und bis nach Japan geführt, wo wir in unzähligen Großbetrieben der Baumwoll- und Seidenindustrie tausende und abertausende von Rütli-Webstühlen und Rütli-Maschinen im Bilde sehen. Dabei lernen wir Betriebe kennen, die 1500, 1800, 2000 und über 2500 Rütli-Webstühle mit den erforderlichen Vorwerken, Schaft- und Jacquardmaschinen usw. bezogen haben. Derartige Ziffern beweisen wohl am besten, daß Rütli-Maschinen Qualitätsmaschinen sind.

Die Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden — ebenfalls eine Schweizerfirma von Weltruf — erfreute ihre Kundschaft mit einem in prächtigem Kupfertiefdruck ausgeführten Kalender mit Monatsblättern. Auf dem ersten Blatt grüßt uns die Bäderstadt am Limmatstrand mit dem gewaltigen Bautenkomplex der Firma Brown, Boveri & Cie. — eine vorzügliche Fliegeraufnahme. Man sieht, unsere großen Industrie-Unternehmungen haben es verstanden, die Aviatik für ihre Werbetätigkeit zu benutzen. Wer je aus einem Flugzeug oder einem Ballon auf die Erde hinuntersah, der wird an solchen Bildern stets eine besondere Freude haben. Das Februarbild führt uns mit der Jungfraubahn hinauf zur majestätischen Königin im Berner Oberland. Auf den weiteren Blättern werden uns — neben herrlichen Landschaftsbildern — eine Anzahl hervorragender Werke der Ingenieurkunst vorgeführt, Chur-Arosa-Bahn, Berner Oberland-Bahnen, Berninabahn, Seilbahn Handeck, Oberhasli, Freiluftseilstation für elektrische Kraftübertragung usw. Schmucke Vignetten mit technischen Darstellungen, aus der elektro-dynamischen Industrie: Elektromotoren, Transformatoren, Turbinen, Gleichrichter usw. geben einen

Hinweis auf das gesamte Tätigkeitsgebiet der Firma und bilden eine vorzügliche Ergänzung der künstlerisch ausgeführten Blätter. Der Kalender bildet in jedem Bureau einen vornehmen Wandschmuck. -t d.

Die schweizerische Textilmaschinen-Industrie hat im Auslande durch ihre vorzüglichen Qualitätsfabrikate längst einen sehr guten Ruf erworben. Aus einfachen mechanischen Werkstätten entstanden, entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte eine Industrie, die nicht nur für unser kleines Land von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung geworden ist, sondern auch auf dem Weltmarkt eine sehr beachtenswerte Stellung eingenommen hat. Wo heute auf dem Erdball mechanisch gesponnen, gewebt, gestrickt oder gewirkt wird, da sind sicher auch schweizerische Maschinen vertreten. Es ist jedenfalls ein vorzügliches Zeugnis für eine Industrie und deren Fabrikate, wenn eine ausländische Fachschrift in einem Sonderheft diese Industrie würdigt, wie dies kürzlich die bekannte deutsche Fachzeitschrift „Textil-Markt“ Pößneck i. Th. getan hat. Diese reich illustrierte Sonderausgabe schildert die hervorragende Stellung und Bedeutung der schweizerischen Textilmaschinenindustrie, erwähnt kurz die ersten Anfänge, die Entwicklung einzelner Firmen, deren Fabrikate zuerst in eigenen Betrieben ausprobiert, bald aber im In- und im Ausland ganze Unternehmungen, Spinnereien und Webereien damit ausgerüstet wurden. Wenn heute von der gesamten schweizerischen Textilmaschinenfabrikation 80—90% nach dem Auslande gehen, so dürfte dies für eine Industrie, die ihre hauptsächlichsten Rohmaterialien unter erheblichen Kosten aus dem Auslande beziehen, wesentlich höhere Löhne als die ausländischen Konkurrenzindustrien bezahlen und sodann noch hohe Fracht- und Zollunkosten bestreiten muß — somit unter allgemein ungünstigeren Verhältnissen im heftigen wirtschaftlichen Konkurrenzkampf nicht nur bestehen, sondern sich noch entwickeln kann — der Beweis sein, daß deren Fabrikate Qualitätserzeugnisse sind. Dies wird denn auch in der genannten Fachschrift restlos anerkannt. Die Zukunftsaussichten der schweizerischen Textilmaschinenindustrie werden im allgemeinen — von einigen Zweigen, wie Bandwebstuhl- und Stickmaschinenbau abgesehen — günstig beurteilt. Der Verlag des „Textil-Markt“ Pößneck i. Th. ist bereit, Interessenten dieses Sonderheft gegen Einsendung des Portos kostenlos zu übermitteln. Wir behalten uns vor, in der nächsten Nummer auf den Inhalt dieser Sondernummer noch näher einzutreten. -t d.

Bezeichnung von Kunstseide. Das Berliner Landgericht I hat mit Entscheid vom 16. Januar 1929 der I. G. Farbenindustrie untersagt, in öffentlichen Bekanntmachungen ihre „Agfa Travis Seide“ ohne die Benennung Kunstseide anzukündigen.

Das gleiche Gericht hat, in Bestätigung früherer Urteile, die Abkürzung „K-Seide“ für Kunstseide untersagt, mit der Begründung, daß dem Publikum diese Bezeichnung nicht bekannt sei und eine wahrheitsgemäße Angabe der Eigenschaften der Ware gefordert werde.

Die spanische Zollbehörde hat, wie auch an anderer Stelle berichtet wird, die Verwendung des Wortes „Seide“ für künstliche Spinnstoffe ohne Beifügung der Bezeichnung „künstlich“ untersagt.

LITERATUR

Gewebemusterung und Farbenzusammenstellung. 2. Auflage. Bearbeitet von Richard Hünlich. Mit 120 Text-Abbildungen und Stoffmustern. — Der Verfasser dieses kleinen Werkes kennt sich in der gesamten Textilindustrie gut aus. In einer kurzen Einleitung streift der Verfasser Kunst und Mode, schildert sodann in klarer und leichtverständlicher Art das umfangreiche Gebiet der Gewebemusterung für Modeartikel, wobei besonderer Wert auf günstig wirkende Farbenzusammenstellungen gelegt wird. Eine größere Anzahl von Stoffmuster-Abbildungen gibt wertvolle Hinweise über Materialzusammenstellungen; Abbildungen von Bindungseffekten in kleinen Patronen und eine Anzahl Stoffmuster in uni, gestreift, kariert, bedruckt und fassoniert, jedes Muster mit erläuterndem Text über Material, Verwendungszweck usw. bie-

ten dem jungen Textilfachmann, der sich mit der Ausmusterung neuer Stoffe zu befassen hat, wertvolle Anregungen.

Textilchemische Erfindungen. Berichte über neuere Deutsche Reichspatente aus dem Gebiete der Färberei, Bleiche, Appretur, Mercerisation, Wäscherei, usw., der chemischen Gewinnung der Gespinnstfasern, des Karbonisierens, sowie der Teerfarbstoffe, von Prof. Dr. Adolf Lehne. Lieferung III (1. Januar—30. Juni 1928). Preis RM. 6.—, bei Subskription 25% Ermäßigung. A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg (Bezirk Halle).

Es ist uns eine Freude, jetzt auf die dritte Lieferung dieses sich rasch eingeführten Werkes hinweisen zu können. Wer irgendwie mit Patenten der betreffenden Zweige zu tun hat,

der wird dem Verfasser für dieses Lieferungswerk oft und begeistert danken: das ist ein Hilfsmittel, das wirklich Aerger und Arbeit verringert, das sich tausendfach bezahlt macht.

Die Anlage und Behandlung der einzelnen Patente ist denkbar übersichtlich und klar. Alles Ueberflüssige der oft schwülstigen Patentbeschreibungen ist weggelassen, der Kern derselben ist klar und anschaulich herausgearbeitet. Die einzelnen Berichte enthalten neben dem Inhalt der Patentschriften die nötigen Daten, Erfinder, Hersteller, Patentnummer usw. Jeder Fachmann kann sich leicht anhand dieser Berichte über ein Patent orientieren, es ist ihm auch möglich, fortlaufend die sein Fachgebiet betreffenden Patente stets übersichtlich und zusammenfassend kennen zu lernen. Daß dies eine nicht zu unterschätzende Hilfe für jeden fortschrittlichen Betrieb bedeutet, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Alles in allem muß dieses Lieferungswerk eines der angesehensten und berufensten Fachleute als ein vorzüglicher und unentbehrlicher Helfer für den Färberei- und Textilfachmann angesprochen werden, dessen Wert durch die stets gleichbleibende Aktualität infolge der halbjährlichen Erscheinungsweise noch bedeutend erhöht wird. Der geringe Anschaffungspreis steht bestimmt in keinem Verhältnis zu dem bedeutenden Nutzen des Werkes.

Le développement de la Psychotechnique en Suisse. Von Dr. A. Carrard, Privat-Dozent an der Eidgen. Technischen Hochschule Zürich. Verlag Hofer & Cie. A.-G. Zürich. — In der Reihe der „Schweizer Schriften für rationelles Wirtschaften“ ist als Band 8 eine sehr beachtenswerte Schrift erschienen. Der Verfasser schildert die Entwicklung des Psychotechnischen Instituts in Zürich bis zum Jahre 1927 und zeigt, wie dringend notwendig es heute ist, alle physischen und

geistigen Veranlagungen zu kennen, sie einer gründlichen Prüfung zu unterziehen, um diese Fähigkeiten im wirtschaftlichen Leben richtig anwenden und ausnützen zu können. Wir wissen, daß unsere industriellen Betriebe von einem besonders in technischer Hinsicht fortschrittlichen Zug erfaßt sind, daß sich aber gleichwohl oft schwierige Fragen ergeben, wie eine Sache einfacher und vorteilhafter gestaltet werden könnte. Auf alle diese Punkte gibt die Schrift von Privat-Dozent A. Carrard, der man den Untertitel „Methode der Zweckmäßigkeit und des gesunden Sinnes“ beifügen könnte, allen wünschenswerten Aufschluß. Sie zeigt, wie am Psychotechnischen Institut in Zürich, wo der Verfasser führend tätig ist, gearbeitet wird.

The Silk and Rayon (Artificial Silk) Directory and Buyers Guide of Great Britain, 1929. Prompt, wie jedes Jahr, ist auch diesmal wieder das Adreßbuch über die englische Seiden- und Kunstseidenindustrie erschienen. In vornehmem blauem Einband mit Golddruck wirbt das Buch schon äußerlich für seinen Zweck. Die innere Gestaltung und Zusammenstellung ist vorzüglich zu nennen. Wir erwähnen aus dem Inhalt ein genaues Städteverzeichnis, eine alphabetische Liste aller Firmen oder Vertreter der Seiden-, Kunstseiden- oder Maschinen-Industrie in England, ein Personenverzeichnis führender Männer der Kunstseidenindustrie, die sehr aufschlußreiche Liste über technische Bezeichnungen, sodann die interessante historische Uebersicht und die sehr gründlichen Angaben über die Kunstseidenfabriken in Europa und den Vereinigten Staaten. Das eigentliche Adreßbuch führt sodann alle in England ansässigen Firmen auf, die in irgend einer Art mit der Kunstseiden- oder Seidenindustrie in Beziehung stehen. Wer irgendwelche textilgeschäftliche Unternehmungen mit England anknüpfen will, der greife zu diesem Buch, das seinem Verleger John Heywood Ltd., Deansgate, Manchester, alle Ehre macht. Der Preis des Buches, 21/— netto, ist bescheiden zu nennen.

PATENT-BERICHTE

Schweiz.

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum.)

- Kl. 18 a, Nr. 130672. Vorrichtung zur Herstellung von Kunstseide. — J. P. Bemberg, Aktiengesellschaft, Barmen-Rittershausen (Deutschland). Priorität: Deutschland, 1. Februar 1927.
- Kl. 19 c, Nr. 130673. Spannrollengetriebe, insbesondere für Ringspinn- und Zwirnmaschinen. — Maschinenfabrik Oerlikon, Oerlikon (Schweiz). Priorität: Deutschland, 28. November 1927.
- Kl. 19 d, Nr. 130674. Kreuzspulmaschine. — Dr. Hans Müri, Bahnhofstraße 39, Zürich (Schweiz).
- Kl. 19 d, Nr. 130675. Verfahren zum Aufmachen von Textilfäden für ihre Naßbehandlung. — Morris Schoenfeld, Utoquai 37, Zürich (Schweiz).
- Kl. 19 d, Nr. 130676. Klemmsperre für den beim Spulen absatzweise geschalteten Träger von Fühler und Fadenführer an Kötzerspulmaschinen. — Schärer-Nußbaumer & Co., Erlenbach (Zürich, Schweiz).
- Cl. 21 c, n° 130677. Mécanisme pour la formation de la lisière sur les métiers à tisser sans navette. — Ramon Garcia Moya, Mayor 56, Cornellà de Llobregat (Barcelone, Espagne). Priorité: Espagne, 24 novembre 1926.
- Kl. 21 f, Nr. 130678. Verfahren und Einrichtung für die Ausführung von Weberknoten. — Guglielmo Raetz, Cordenons (Italien).

Deutschland.

(Mitgeteilt von der Firma Ing. Müller & Co., G. m. b. H., Leipzig, Härtelstr. 14. Spezialbüro für Erfindungsangelegenheiten.)

Angemeldete Patente.

- 86 c, 1. B. 129720. Eugen Baer, Rheineck, Schweiz. Verfahren zur Herstellung eines Stickgrundgewebes mit beim Aetzen zerstörbaren und unzerstörbaren Fäden in Schuß und Kette.
- 86 c, 14. M. 92191. Alvaro Mullor, Sceaux, Frankr., und Louis Carriol, Paris, Frankr. Webstuhl mit feststehenden Schußspulen.

- 86 c, 24. St. 42751. John Steen, Henry George Maxwell und Durham Street Weaving Co. Limited, Belfast. Schußspulenauswechsellvorrichtung für Webstühle mit Unterschlag.
- 86 c, 1. R. 72285. A. Röllinghoff A.-G., Schwelm i. W. Verfahren zur Herstellung mehrspuliger Gewebe mit Textil- und Metallschußfäden.
- 76 b, 27. K. 102201. Dipl.-Ing. Fritz Krafft, St. Blasien, Schwarzwald. Streckwerk.
- 76 b, 29. K. 104615. Dr.-Ing. e. h. Friedrich Wilhelm Kuhn, Augsburg, Lechhauserstr. 65. Vorrichtung zur Bestimmung der durchschnittlichen Stapellänge von Rohbaumwolle.

Erteilte Patente.

- 470571. Firma Georg Schwabe, Bielsko (Bielitz), Polen: Schaltsperrung mit Stoßklinke und mehreren Teilgegenklinken für Warenbaumregulatoren.
- 470417. Württemb. Gardinenweberei L. Joseph & Co. A.-G., Stuttgart, Kanonenweg 103. Mit Klaviatur arbeitende Lesevorrichtung für Kartenschlagmaschinen, bei der jede der zu den Nadeln einer Kartenschlagmaschine führenden Schnur mit einer quer zur Schnurzugrichtung ablenkbaren mit Mitnehmervorsprüngen versehenen Stange verbunden ist.
- 470893. C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik, Chemnitz: Schüttelmaschine.
- 470833. Henri Grivel, Guebwiller, Frankreich: Nitschelwerk für Frotteurstrecken.
- 470895. Willy Uhlig, Reichenbach i. V.: Jacquardmaschine zur Herstellung von Bildgeweben mit beliebig vielen Ketten.
- 470835. Hans Müller, Dietikon b. Zürich: Abstellvorrichtung für Webstühle mit Schußwächterschützen.
- 470213. Oswald Hoffmann, Neugersdorf, Sa.: Hackerantrieb für Krempeln.
- 471726. Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin-Siemensstadt. — Elektrischer Einzelantrieb für Spinnmaschinen.
- 471522. Heinrich Theunissen, Viersen, Rhld. Verfahren zum Festhalten des Grundschusses am jeweiligen Warenrande bei der Herstellung von Doppelflorgeweben.